



Mittellegigrat – Eiger - Mönch



Mittellegigrat – Eiger – Mönch
17. – 19. August 2012

Tourenleiter: Balz Schumacher
Anzahl Teilnehmer: 6

Datum, Ziel: Fr-So 17.-19. August 2012
Talort: Station Eismeer, Jungfrauojoch
Abmarsch .. Rückkehr: Station Eismeer – Mittellegi-Hütte – Mittellegigrat – Eiger – Eigerjöcher – Mönchs-
jochhütte – Mönch - Jungfrauojoch

Anreise mit: 1 Auto
Abfahrt in Altstätten: 07:00 Uhr

Zusammenfassung: Eine wunderschöne, kombinierte Hochtour mit Schwerpunkt Gratkletterei im III. und IV. Schwierigkeitsgrad. Wir fanden absolut perfekte Verhältnisse vor. Das Wetter war prächtig, mit einer Weitsicht von Mont Blanc bis zum Alpstein.

Tourenbericht:

Freitag, 17.8.2012 Hinreise, Aufstieg Mittellegihütte

Abfahrt um 7.00 Uhr beim Stossplatz in Altstätten. Fahrt via Sargans, Hirzel, Luzern, Brünig nach Grindelwald. Dort gab es eine kurze Sandwich-Pause bei der Landi. Anschliessend verschoben wir uns zum Bahnhof Grund um zur Station Eismeer der Jungfrauoch-Bahn zu gelangen. Beim Billettschalter gab es dann ein jähes Erwachen, eine Hinweistafel „**Jungfrauoch heute ausgebucht**“ zierte Eingang und Schalter. Die Nachfrage bei der sympathischen Billett-Verkäuferin ergab dann, dass es für Bergsteiger noch ein paar Billette habe..... Glück gehabt...



Erleichtert genossen wir die vierzigminütige Fahrt zur kleinen Scheidegg und schauten gebannt dem Eiger mit seinem Mittellegigrat empor. Oben angekommen wähten wir uns im falschen Film – hunderte von Touristen drängten zur Jungfrauochbahn. Wir verteilten uns und zwängten uns in verschiedene Eingangstüren rein um noch einen der letzten Stehplätze zu ergatterten. Das Gedränge war uns schlussendlich egal, Hauptsache wir waren im Zug.



Nach den Stationen Eigergletscher und Eigerwand verliessen wir Zug und Zivilisation bei der Station Eismeer durch ein Stollenloch. Eine wunderbare Eis- und Bergwelt erwartete uns. Schnell waren wir alle wieder glücklich und zufrieden.

Zuerst Gletscherausrüstung anziehen, Seilschaften bilden, Abstieg auf den Gletscher und Abmarsch in Richtung Mittellegihütte. Eine heikle Passage über Gletscherspalten mussten wir meistern, ansonsten war der Anstieg über den Gletscher easy. Beim Übergang in die Felsen folgte zuerst eine Kletterei im IV. Schwierigkeitsgrad, die alle mit hohen Schuhen und Rucksack gut meisterten. Dann ging es im gemütlichen Schritt-Tempo auf mehr oder weniger gut sichtbaren Trampelpfaden über plattenartige Felsen hoch zur Hütte.



Mittellegihütte: An atemberaubender Stelle gelegen, hoch über dem Grindelwaldnertal und mit sympatischer Bündner Hüttenwartin besetzt genossen wir nebst einer wunderschönen Fernsicht auch ein feines Nachtessen und eine Übernachtung im danebenstehenden gepflegten Biwak.

Samstag, 18.8.2012 Mittellegigrat - Eiger

Das Frühstück gab es gruppenweise gestaffelt, um einen Stau am Berg zu vermeiden. Zuerst durften die Grindelwaldner Bergführer aufstehen, unser Frühstück war dann um 5.15h bereit, sodass wir um 5.45h los konnten. Die erste halbe Stunde war es noch dunkel, dann kam die Morgendämmerung und bald auch die ersten Sonnenstrahlen. Der Mittellegigrat präsentierte sich in bester Verfassung. Wir fanden einen griffigen, kompakten Fels vor und konnten uns ganz auf's Geniessen und das makellose Wetter konzentrieren. Die Schlüsselstellen waren bestens abgesichert mit taudicken Fixseilen, welche vor allem bei Schnee und Eis eine sichere Hilfe sind. Der „grosse Turm“, ein markanter Gendarm, ist der erste Fixpunkt, diesen übersteigt man in angenehmer Kletterei und seilt hinten wieder ab. Ansonsten geht und klettert man einfach dem Grat entlang, verirren ist fast unmöglich. Sobald sich dann der Eiger etwas zurück neigt, kommt der Firngrat. Dies ist die einzige Stelle, wo wir Steigeisen und Pickel benötigten und dort sind auch die steilen Ausstiegsrisse aus der Eignordwand. Um ca. 10.00h standen wir gratulierend auf dem Gipfel und genossen eine halbe Stunde die wunderprächtige Rundschau vom Mt. Blanc bis zum Alpstein.



Der Gipfel ist beim Mittellegigrat nur die halbe Miete, nach dem vierstündigen Aufstieg folgt ein vierstündiger Abstieg. Unser Weg führte nach Süden zum nördlichen Eigerjoch, das hiess fünfmal abseilen und steiler Abstieg über Fels und Eis. Unten angekommen folgte sogleich der Wiederaufstieg zum südlichen Eigerjoch, wieder über Fels und Eis. Teilweise kletterten wir mit, teilweise ohne Steigeisen.

Nach dem nördlichen Eigerjoch ist es definitiv fertig mit klettern und dem Fels. Zu guter Letzt gab es noch eine gemütliche Gletscherwanderung zur Mönchsjochehütte.



Mönchsjochehütte: In der Mönchsjochehütte herrschte eine ganz andere Atmosphäre als in der heimeligen Mittellegihütte. Die Bergsteigerschar bestand grossmehrheitlich aus Wochenendtouristen, welche den halbstündigen Weg vom Jungfrauoch zur Mönchsjochehütte unter die Füsse nahmen, um ein Hüttenerlebnis in der Bergwelt zu geniessen.



Sonntag, 19.8.2012 Mönch

Bereits um 3.30 Uhr war Tagwache, denn um 4.00 Uhr ist gemäss Hüttenwart Ende mit dem Frühstück für die Frühaufsteher. So sahen wir uns schon um halb fünf unterwegs zum Mönch. Um diese Zeit war es noch ruhig am Berg und wir konzentrierten uns auf uns selber und den Lichtkegel vor unseren Füessen. Die erste Stunde ging es in leichter Kramerei dem breiten Grat empor bis zu einem eisigen Aufschwung. Dort hiess es Steigeisen montieren. Der Grat wurde nun steiler, schmaler und ausgesetzter. Plötzlich, nach gut eineinhalb Stunden standen wir auf dem Gipfel des Mönchs und wir konnten uns schon vor dem Sonnenaufgang zum Bergheil gratulieren. Den Sonnenaufgang warteten wir natürlich auf dem Gipfel ab, denn dies war der Auftakt zu einem weiteren wunderschönen, wolkenlos heissen Tag. Auf dem Jungfraujoch mass man heute die Allzeit-Rekordtemperatur von +12.8°.



Der Abstieg nahm wieder etwa anderthalbstunden in Anspruch. Wir begegneten nun der zweiten Schicht Bergsteiger, welche das 6 Uhr Frühstück in der Mönchsjochhütte einnahm.

Nachdem wir die letzten Fotos von dem Hochgebirge im Kasten hatten, ging es mit der ersten Bahn wieder zur kleinen Scheidegg und nach Grindelwald runter. Kurz vor Mittag konnten wir wieder mit dem Auto die Heimreise über Interlaken, Brünig antreten. So vermieden wir die üblichen Sonntagnachmittag-Staus. In Sarnen gab's noch das Abschlussessen, damit ein jeder zufrieden und mit vielen herrlichen Eindrücken im Gepäck nach Hause konnte.

Ankunft Rheintal: 15.45 Uhr.



Teilnehmer:

Christoph Baumgartner, Werner Schönauer, Erich Brülisauer, Ingo De Cillia, Vreni Sonderer, Balz Schumacher

Fotos:

Ingo De Cillia, Erich Brülisauer, Balz Schumacher

Tourenbericht:

Balz Schumacher

Mittellegihütte mit Eiger und Mönch





Kleine Scheidegg



Am Mittellegigrat



**In den
Eigerjöchern**

**Kurze Verschnauf-
pause**



**Grosser Turm am
Mittellegigrat**



**Letzte Meter am
Eiger**



**Schreckhorn
Lauteraarhorn**



**Rückblick zum
Mönch**



**Gruppenbild auf dem
Mönch**



**Gruppenbild vor der
Jungfrau**

